

Alte Heimat, neue Ziele

**GEWERKSCHAFTSSEKRETÄR
IVAN CURKOVIC SETZT AUF
GEMEINSAME ERFOLGE**

Wirklich etwas zu bewegen heißt für ihn vor allem, anderen zu besseren Arbeits- und Lebensbedingungen zu verhelfen. Wie er das angeht und wo er auch außerhalb der Arbeit echten Ehrgeiz entwickelt, verrät Ivan von der Verwaltungsstelle Heilbronn-Neckarsulm im Interview.



Ivan, wie, wann und warum bist Du zur IG Metall gekommen?

Ivan Curkovic: Ich bin im August 2008 zur IG Metall gekommen – mitten hinein in eine turbulente Zeit. Damals haben wir mit acht Prozent mehr Entgelt für die Be-

schäftigten in der Metall- und Elektroindustrie die höchste Forderung seit langem gestellt. Die ersten Verhandlungen waren noch nicht vorüber, da schlitterten wir in eine Krise ungeahnten Ausmaßes. Plötzlich standen Themen wie Kurzarbeit-Schulungen für Betriebsräte oder ALG-Beratungen für Leiharbeiter an. So etwas vergisst man nicht.

Bist Du ursprünglich aus der Region?

Ivan: Ja, ich bin in Bad Friedrichshall geboren, in Neckarsulm auf-

gewachsen und habe bei der Firma Kolbenschmidt gelernt.

Als Gewerkschaftssekretär bist Du für eine Reihe Klein- und Mittelständische Betriebe zuständig. Was reizt Dich in deren Betreuung?

Ivan: Der Großteil der Beschäftigten in Deutschland arbeitet in solchen Unternehmen. Umso wichtiger ist es, gerade dort die Pfeiler für eine gelungene Gewerkschaftsarbeit zu verankern. Um erfolgreiche Arbeit zu machen, gilt es sich um die Themen zu kümmern, die die Beschäftigten wirklich berühren. Die setze nicht ich, sondern unsere Mitglieder, die es dann auch betrifft.

Hast Du in diesen Feldern bereits Erfahrung sammeln können? Falls ja, wie und wo?

Ivan: Ich war in der Verwaltungsstelle Gaggenau speziell für die Beschäftigtengruppen zuständig, die vom Nutzen einer großen Organisation wie der IG Metall überzeugt werden mussten. Das waren insbe-

sondere Jugendliche, Auszubildende, duale Hochschulstudenten und Ferienbeschäftigte. Also Personen, die bisher keinerlei Erfahrungen mit Gewerkschaften hatten. Vor allem dank des Engagements der ehrenamtlich Aktiven ist es gelungen, sie zu erreichen und die für sie relevanten Themen auf die Agenda zu bekommen.

Was gefällt Dir besonders an Deiner Arbeit bei der Verwaltungsstelle?

Ivan: Mit Menschen zusammenzuarbeiten, sich Ziele zu setzen. Und am Ende spürbar die Arbeits- und Lebensbedingungen von Beschäftigten zu verbessern. Nach sechseinhalb Jahren im badischen Gaggenau freu ich mich nun auf neue Herausforderungen in meiner alten Heimat. Und wenn ich mich mal von der Arbeit entspannen möchte, brauch ich nicht mehr als ein Tennismatch mit meinem Bruder – bei dem ich als Gewinner den Platz verlasse. Was zugegeben leider noch nicht so häufig vorkommt. Aber daran arbeite ich! ■

TERMINE

Bildung am Freitag:

»Trends in der Industrie«
mit Lee Hecht Harrison,
13. März, 15 bis 19.30 Uhr
Saal der IG Metall
Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte per
E-Mail an:

▶ Sabrina.Schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
▶ neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

**WER DIE BESTEN WILL,
KANN AUF FRAUEN
NICHT VERZICHTEN.**

Entsprechend gehören im März zwei Termine rot im Kalender markiert:

Am 8. März findet, wie jedes Jahr, der Internationale Frauentag statt. Der DGB Heilbronn (Gartenstraße 64) lädt dazu ab 18.30 Uhr zu einer Veranstaltung ein. Um

19.30 Uhr steht die Frauentagsrede von Jessica Reckler (NGG) auf dem Programm, ab 20 Uhr das Kabarett »Faltsch Wagoni«.

Am 18. März findet erstmals ein IG Metall-Frauen-Netzwerktreffen von 17 bis 18 Uhr in der Verwaltungsstelle der IG Metall

Heilbronn-Neckarsulm statt. Ziel ist es, dass »frau« nicht alleine mit Themen wie Stellenwert in der Gesellschaft, Vereinbarkeit von Job und Familie oder Vertretung ihrer Interessen dasteht – sondern von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung profitiert. ■